



Die Gute Nachricht – Sonntag, 14. März 2021

**Eine Gute Nachricht für die Woche  
von Diakon Michael Jahnz**

(Kirchengemeinde Nördlingen, Seniorenarbeit / Krankenhausseelsorge)

**Freut Euch!**

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wenn es so etwas wie einen Adventskalender für die Passionszeit gäbe, dann wären in dieser Woche die Hälfte der „Türchen“ geöffnet. Es ist Halbzeit, „Bergfest“ gewissermaßen auf dem Weg durch die Fastenzeit. Ostern ist nicht mehr weit, und das ist Grund zur Freude! Deshalb kommt es nicht von ungefähr, dass diese Woche den Namen des Sonntags „Lätare“ trägt, was übersetzt „Freut Euch“ bedeutet. In vielen Regionen gilt dieser Sonntag daher auch als das kleine Osterfest, und in manchen Gemeinden hängt anstelle der Bußfarbe Violett Rosa als liturgische Farbe in den Kirchen und ist ein Hinweis auf das leuchtende Weiß des Osterfestes. Es gibt auch den Brauch, an „Lätare“ als Zeichen der Vorfreude auf Ostern, einen aus Buchs gewundenen Kranz an die Haustüre zu hängen, der mit violetten und rosafarbenen Schleifen geschmückt ist.

„*Freut Euch*“ - eine Aufforderung, der mancher von uns dieser Tage nicht so recht nachkommen kann. Denn mit der Freude scheint es nach wie vor nicht weit her zu sein. Zu lange schon dauern die Entbehrungen. Die Kontakte sind weiterhin eingeschränkt, und das Leben findet nur im kleinen Kreis statt. Zu groß ist die Sorge um unsere Lieben, um unsere Gesellschaft, um uns selbst, und zu viele Opfer hat diese Pandemie bisher gefordert. Eher verbinden wir mit dieser Zeit ein Gefühl von Trauer und Sterben. Das Leben scheint wie erstarrt. Da kommt auf den ersten Blick der Spruch für diese Woche unserer Grundstimmung schon viel näher, in dem Jesus zu seinen Jüngern sagt: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.*“ (Joh. 12,24)

Dieser Vers aus dem Johannesevangelium erinnert mich an meine Kindheit auf dem Land, wo ich jedes Jahr um diese Zeit beobachten konnte wie die Bauern wieder damit begannen, ihre noch kahlen Felder zu bearbeiten. „*Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt*“ - so heißt es in einem Lied, das Sie alle kennen. Und ja, es ist Frühling! Die ersten Vögel singen bereits, die Tage werden wieder länger, bald wird alles grün sein, und riechen tut es auch schon ganz anders: nach Erde, nach Sonne, nach Leben. Der Frühling bringt neue Hoffnung und neue Kraft. Das Korn, das über die Wintermonate in der Erde versunken war

verwandelt sich, beginnt zu keimen und zu wachsen, und wird schließlich Frucht bringen. Das ist Frühling! Das ist Auferstehung! Jesus verwendet hier ein sehr schönes Bild aus der Natur, um den Menschen damals und uns heute seinen Weg ans Kreuz am Karfreitag bis zum leeren Grab am Ostermorgen zu veranschaulichen. So wie das Weizenkorn erst in die Erde gelegt werden muss, damit es Frucht bringen kann, ist neues, ewiges Leben für uns erst dadurch möglich geworden, dass Jesus das Seine dahingegeben hat.




Eine Liedstrophe aus unserem Gesangbuch hat dieses Bild vom Sterben und Wachsen wunderschön aufgenommen. EG 98,1: *„Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt – Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“*

Die Liebe zu uns Menschen ist es, warum Gott das Leben seines Sohnes am Kreuz für uns gelassen hat. Und die Liebe ist es, die auch uns zum Loslassen befähigt. Vielleicht kann das Bild vom Weizenkorn uns gerade in dieser Zeit auch dazu helfen, ängstliche, sorgenvolle und trübe Gedanken an die Zukunft loszulassen. Dort, wo wir nicht festhalten an dem, was ist, geschieht Verwandlung, kann Neues wachsen, legen wir den Samen für die Zukunft. *„Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“*

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, es „frühling“! Und es ist jedes Jahr aufs Neue einfach herrlich, dieses Erwachen der Natur mit all unseren Sinnen zu schmecken, zu riechen, zu hören, zu fühlen und zu sehn. Darum: Freut Euch!

**Gebet:** Lieber Vater im Himmel, in jedem Frühling erwacht das Leben ganz neu, als wäre es der erste Tag der Schöpfung. Für dieses Wunder danken wir dir und bitten dich: Lass auch uns diese Kraft spüren, die lebendig macht. Vertreibe Traurigkeit und Müdigkeit, verjage dunkle Erinnerungen und schenke uns Bilder voller Hoffnung. Ruf uns zu dir, wie du deinen Sohn Jesus Christus zu dir gerufen hast in das ewige Leben. Wie das Weizenkorn, das in die dunkle Erde fällt, führe uns zum Licht und lass uns Frucht bringen, alle Morgen neu. Wir bitten dich nicht nur für uns, sondern für alle Menschen. Besonders für die Menschen, die traurig, verlassen und vergessen sind, die unter Hunger, Not und Krieg leiden, bitten wir. Lass alle deine Kraft zum Leben spüren. Amen

#### **Anleitung für Ostergras mit Weizenkörnern:**

-  Nehmen Sie eine Handvoll Weizenkörner, die Sie zuvor ein paar Stunden in Wasser eingelegt haben.
-  Befüllen Sie eine Schale (Blumenuntersetzer) mit Erde und bestreuen Sie diese mit den Weizenkörnern.
-  Jetzt nur noch regelmäßig gießen (nicht zu nass) und ins Fenster stellen, damit der Osterhase sein Osterei für Sie darin verstecken kann. Viel Glück! ☺